

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 6. Juni 1875

Privatbesitz

Berlin den 6[ten] Juni 1875¹

Lieber Karl!

In Deinem Hause ist jetzt eine festliche Zeit, wie der Wechsel des Lebens zu unserer Erfrischung auch uns solche Tage bringt, in welchen wir eine häufige Anregung zur Freude und zum Dank empfangen, Morgen wirst Du nun mit Deinem Hause wiederum Deinen Geburtstag² feiern und zwar diesmal in unmittelbarem Anschlusse an das große erhebende Familienfest³, dessen Feier Du uns in Deinem letzten Brief⁴ geschildert hast und an dem wir auch in der Ferne herzlichen Antheil genommen haben. Dieses Fest erinnerte zwar auch, wie es nicht wieder morgen der Fall sein wird, an die Vergänglichkeit der Zeit und den raschen Verlauf der Jahre. Es ist aber auf jeder Reise Bedürfniß, Stationen zu machen, sich ein bischen daselbst auszuruhen und den Weg zu bedenken, den man kürzlich zurückgelegt hat. Morgen hältst Du Ruhe auf dem jährlichen Haltepunkt Deines Lebens und darfst mit Dank auf die reichen Segnungen zurückblicken, welche Du besonders im verflossenen Jahr erfahren hast. Du kannst in manchem Sinne dem Wort Göthes zu- | stimmen: „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter in Fülle.“⁵ Möge der Segen, dessen Du Dich in Deiner Familie erfreust, durch Gottes Gnade Dir ungetrübt bewahrt bleiben und ferner in fröhlichem Gedeihen wachsen und es Dir gestattet sein, in Deinem Berufe ferner mit wuchtiger Kraft und zu Deiner vollen Befriedigung zu wirken!

Meine Frau und Kinder senden Dir auch zu Deinem Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. Marie verweilt heute mit ihrem Gatten bei den Eltern Bitter in ihrer Villa am Wannsee und wird dort mit ihrem Konrädchen noch den Monat Juni zubringen, da sie erst am Anfang Juli ihren Hausstand in Waldenburg einrichten kann. Rudolf kam vorgestern hier bei uns an, um nach längerer Trennung Frau und Kind wiederzusehen; er muß aber schon morgen Abend wieder nach Waldenburg zurückkehren. Es ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, daß er in einigen Wochen definitiv zum Landrath daselbst ernannt werden wird. Er findet große Befriedigung in dieser Thätigkeit und besitzt auch dazu vortreffliche Gaben verbunden mit jugendlicher Thatkraft und sicherer Entschlossenheit. Der (Land-)Kreis ist auch sehr interessant, besonders durch seine Kohlewerke | und reiche Industrie von hervorragender Bedeutung und dabei sehr anziehend durch schöne Gebirgsgegend. So Gott will, werden wir künftig einen Besuch bei unseren Kindern dort mit einem Aufenthalt in Johannisbad bequem verbinden können, da dies nicht weit davon gelegen ist.

Am vergangenen Sonntag⁶ machten wir unseren Besuch in der Villa am Wannensee⁷; es führt von Zehlendorf eine Zweigbahn nach dem Schlachtensee und Wannensee. An letzterem lag vor Zeiten die Gastwirtschaft

1 Der Absender hat in der Datumszeile die Jahreszahl mit „1865“ falsch angegeben: Karl Hegel hat sie mit Bleistift korrigiert in: 1875. Inhaltlich belegt die Erwähnung der Silbernen Hochzeit Karl und Susanna Maria Hegels (1826-1878) am 28. Mai 1875 in Erlangen das Versehen des Absenders bei der Datierung seines Briefes.

2 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 in Nürnberg geboren.

3 Fest der Silbernen Hochzeit Karl und Susanna Maria Hegels am 28. Mai 1875 in Erlangen; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 218.

4 [Brief -> hglbrf_18750602_01](#).

5 Johann Wolfgang Goethe, Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit, Zweyter Theil, Tübingen 1812, Motto auf dem Titelblatt.

6 30. Mai 1875.

7 Gemeint ist wohl hier wie später: Wannsee.

von Stimming⁸, wo wir in unserer Jugend auch öfters auf der Fahrt nach Potsdam Mittag gehalten haben. Diese Besitzung hat vor einigen Jahren mit glücklichem Griff der Banquier Wilhelm Conrad, Neffe von Frau Marheineke – jetzt ein reicher Millionär – gekauft, für sich selbst eine schöne Villa mit fürstlicher Einrichtung und geschmackvollen Gartenanlagen angelegt und eine Anzahl Grundstücke davon wieder an andere reiche Leute verkauft, welche sich gleichfalls zum Theil großartige Landhäuser erbaut haben. Einer von ihnen befand sich in Folge des Krachs⁹ in Geldverlegenheit u[nd] hat seine Villa mit vollständiger häuslicher Einrichtung für den sehr wohlfeilen Preis von 35.000 [Talern] an | Bitter verkauft. Es ist ein solides geräumiges Haus und hat eine wunderbare Aussicht auf den Wannensee, die mit zahlreichen Segeln belebte Havel bis nach Spandau hin. Ein Besuch daselbst gewährt ein anziehendes Vergnügen; eine andere Frage ist, ob es dem Vater Bitter nicht doch beschwerlich und angreifend sein werde, täglich morgens nach der Stadt und am Nachmittag wieder hinaus zu fahren. Wir trafen dort mit William Günther, der wegen der Versammlungen im Herrenhause hier noch verweilt und mit der verwittweten Präsidentin von Viebahn zusammen.

Der lieben Susanna und allen Deinen Kindern meine herzlichsten Grüße.

In treuer Liebe
Dein Bruder
Immanuel.

8 Bei dem 1870 abgerissenen Gasthof Stimming im Südwesten Berlins am Stolper Loch (Kleiner Wannsee), haben sich der Dichter Heinrich von Kleist (1777-1811) und seine unheilbar an Krebs erkrankte Freundin Henriette Vogel (1780-1811) am 21. November 1811 das Leben genommen.

9 Im Jahre 1873 folgte auf den sog. Gründerboom der ersten Jahre des Deutschen Reiches ein Börsenkrach und eine Gründerkrise, die bis zum Ende des Jahrzehnts andauerte.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Bitter [= Bitter, Anna, geb. Nauen] [bitteranna_6186](#)
Bitter [= Bitter, (Hans) Rudolf, der Ältere] [bitterhans_8771](#)
Conrad [= Conrad, Carl Heinrich Wilhelm] [conradcarl_2141](#)
Frau [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Gatten [= Bitter, Rudolf] [bitterrudolf_3083](#)
Göthes [= Goethe (Göthe), Johann Wolfgang] [goethejohann_6912](#)
Günther [= Guenther, William Barstow] [guentherwilliam_4500](#)
Konradchen [= Bitter, Konrad] [bitterkonrad_8938](#)
Marheineke [= Marheineke, Friederike, geb. Meves] [marheinekefriederike_2185](#)
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Viebahn [= Viebahn, Johanna Charlotte Auguste Luise, geb. Bitter] [viebahnjohanna_3257](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Havel [= Havel] [havel_5291](#)
Johannisbad [= Johannisbad] [johannisbad_3756](#)
Potsdam [= Potsdam] [potsdam_1086](#)
Schlachtensee [= Schlachtensee] [schlachtensee_6597](#)
Spandau [= Spandau] [spandau_8811](#)
Waldenburg [= Waldenburg] [waldenburg_7320](#)
Wannsee [= Wannsee] [wannsee_7830](#)
Zehlendorf [= Zehlendorf] [zehlordorf_3974](#)

Sachen

Herrenhause [= Schloß (Herrenhausen)] [schlossherrenhausen_1014](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 218

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)